



Katholische Grundschule Beeckstraße

Lernen mitten in Aachen

Offene Ganztagschule

Beeckstraße 15

52062 Aachen

Tel: 0241 - 49350

Fax: 0241 - 4017022

kgs.beeckstrasse@mail.aachen.de

www.kgs-beeckstrasse.de

Schulprogramm **der Kath. Grundschule Beeckstraße**

Stand: September 2022

Inhaltsverzeichnis

A	SCHULDARSTELLUNG.....	3
1.	Informationen zur Situation unserer Grundschule.....	3
1.1	Schulchronik.....	3
1.2	Bericht über die neuere Entwicklungsarbeit.....	4
2.	Leitgedanken unserer pädagogischen Arbeit	5
3.	Unser Erziehungskonzept	6
3.1	Grundgedanken	7
3.2	Methoden zur Förderung der sozial-emotionalen Entwicklung	9
4.	Schulinterne Konzepte und Vereinbarungen für schulische Arbeitsfelder	10
4.1	Die Offene Ganztagschule	10
4.2	Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf (GL)	12
4.3	Individuelle Förderung	12
4.4	Die Eingangsstufe	13
4.4.1	Unterrichtliche Organisation	13
4.4.2	Die Aufgaben der Sozialpädagogik	13
4.5	Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund.....	14
4.6	Das Leseförderkonzept	16
4.7	Kriterien zur Leistungsmessung.....	17
4.8	Gesundheitserziehung.....	17
4.9	Schulsozialarbeit	18
4.10	Partizipation von Eltern und Kindern	18
B	PLANUNG DER SCHULENTWICKLUNG.....	19
1.	Das QuisS-Programm	19
2.	Kompetenzorientierte Arbeitspläne	20
C	FORTBILDUNGSPLANUNG	20
D	EVALUATION	21

Vorwort

“Vielfalt heißt, zur Party eingeladen zu werden, Inklusion heißt zum Tanzen aufgefordert zu werden” (Verna Myers, Inklusions-Aktivistin).

Unsere Schulgemeinschaft in der KGS Beeckstraße verständigt sich über gemeinsame inklusive Werte. Inklusion wird als Möglichkeit gesehen, die Teilhabe aller zu entwickeln. Es wird als kontinuierlicher Prozess und als grundlegender Ansatz für die Weiterentwicklung der gesamten Schule verstanden. Dazu setzen wir uns jedes Jahr einen neuen Schwerpunkt, bearbeiten diesen unter Berücksichtigung des inklusiven Gedankens und arbeiten langfristig mit Kindern, Eltern und Personal daran, “gemeinsam zu tanzen”.

A Schuldarstellung

1. Informationen zur Situation unserer Grundschule

1.1 Schulchronik

Der Name der Beeckstraße - und damit der Schule - geht zurück auf Peter von Beeck (gest. 1624). Peter von Beeck verfasste die erste gedruckte Aachener Geschichte mit dem Titel „Aquisgranum“. Außerdem war er von 1617 bis zu seinem Tod Probst der benachbarten Pfarrkirche St. Adalbert.

Aus der Schulchronik geht hervor, dass die Katholische Grundschule Beeckstraße bereits seit über 100 Jahren existiert. Die uns vorliegende Schulchronik beginnt im Jahre 1890. Die damalige Schule wurde geführt unter dem Namen „Sankt Adalbert B“, hatte 868 SchülerInnen und war, getrennt nach Jungen und Mädchen, in den Gebäuden Gasborn, Adalbertswall und Beeckstraße (heute Berufskolleg) untergebracht.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde im April 1946 die Städtische Volksschule Beeckstraße eröffnet, die damals ca. 600 SchülerInnen im Altbau, Gebäude Beeckstraße 17 unterrichtete. Da die Schule wuchs und die alten Gebäude nicht mehr ausreichten, wurde ein Schulneubau beschlossen, der 1963 eingeweiht werden konnte und unsere Grundschule bis heute beherbergt.

Den Namen „Städtische Katholische Grundschule Beeckstraße“ erhielt die Schule im Jahre 1968, als die Volksschulen aufgelöst und in Grund- und Hauptschulen aufgeteilt wurden.

In den folgenden Jahren nahm die Zahl ausländischer SchülerInnen stetig zu. So wurden zum Beispiel in den 70er Jahren 273 türkische SchülerInnen in zehn Vorbereitungsklassen hier unterrichtet. Nach Schließung dieser türkischen Vorbereitungsklassen konnte die Schule nur noch einzügig weitergeführt werden, da die Schülerzahlen deutlich sanken.

1.2 Bericht über die neuere Entwicklungsarbeit

Heute gehört unsere Grundschule mit zurzeit 105 SchülerInnen in vier Klassen zu einer der kleinsten Schulen in Aachen. Sie liegt mitten im verkehrsreichen Zentrum der Stadt in einem für Kinder eher anregungsarmen Wohngebiet, das aufgrund seiner Struktur mit zahlreichen gesellschaftlichen Problemen fertig werden muss. Es siedelten sich in den letzten Jahren zunehmend ausländische MitbürgerInnen oder Familien in schwierigen Lebenssituationen hier an, Menschen, die sich aus verschiedenen Gründen neu orientieren wollen. So ist die Zusammensetzung unserer Schülerschaft sehr heterogen. Kinder aus vielen Nationen und Kontinenten mit unterschiedlichsten Lernvoraussetzungen arbeiten und leben gemeinsam in einer Schulklasse. Der Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund beträgt im Jahr 2022 ca. 90%. Da in allen Klassen neben SchülerInnen mit Lern- oder Verhaltensproblemen auch sehr leistungsstarke, lernmotivierte Kinder sind, ist es eine zentrale Aufgabe unseres Kollegiums, allen Kindern mit ihren jeweiligen Schwächen und Stärken gerecht zu werden.

Das Kollegium unserer Grundschule besteht aus insgesamt neun Lehrerinnen, zwei Lehramtsanwärterinnen und einer Sonderpädagogin. Zusätzlich gehören zu unserem pädagogischen Personal eine Sozialarbeiterin, eine Sozialpädagogin sowie im Rahmen der Offenen Ganztagschule (OGS) eine pädagogische Koordinatorin, mehrere Sozialpädagoginnen, Diplompädagoginnen, Kulturpädagoginnen sowie MitarbeiterInnen von freien Trägern der Jugendhilfe, die verschiedene Angebote im Nachmittagsbereich leiten. Mit ihnen findet ein regelmäßiger Austausch über die gemeinsame Arbeit statt. Um eine verbindliche pädagogische Basis zu schaffen, findet einmal im Jahr eine gemeinsame Konferenz für das gesamte Kollegium und das OGS-Team statt und ab dem Schuljahr 2022/23 ein gemeinsamer pädagogischer Ganztags. Es gibt regelmäßige wöchentliche

Besprechungen zwischen Schulleitung und pädagogischer Koordinatorin sowie die Zusammenarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen bezüglich der Schulentwicklung.

Die geringe Schülerzahl ermöglicht intensive persönliche Kontakte zwischen allen Lehrkräften, MitarbeiterInnen und Kindern und trägt zu einer vertrauten Atmosphäre bei, in der SchülerInnen sich heimisch und angenommen fühlen können.

Aufgrund der besonderen Situation unserer Schule sieht das Kollegium eine zentrale Aufgabe in der Einrichtung möglichst vielfältiger Fördermaßnahmen, die unseren Schülern Hilfe und Unterstützung in ihrer jeweiligen Lernsituation bieten und auch über das schulische Lernen hinaus Anregungen für eine gestaltete Freizeit geben. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde schon vor einigen Jahren die Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen als Kooperationspartner angestrebt.

Träger unserer OGS ist das Pädagogische Zentrum (PÄZ). Zurzeit besuchen ca. 90% der Kinder in 4,5 Gruppen die OGS, Zahlen, die die hohe Akzeptanz der Eltern wieder spiegeln.

Im Schuljahr 2007/08 fand erstmals Gemeinsames Lernen (GL) mit den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache und emotional-soziale Entwicklung statt. Seitdem hat eine stetige Entwicklung und Evaluation des GLs stattgefunden, wobei die individuelle Förderung jedes einzelnen Kindes stets im Mittelpunkt steht.

Im Schuljahr 2022/23 arbeiten eine Sonderpädagogin und eine Lehramtsanwärterin in diesem Bereich. Sie fördern die SchülerInnen in allen vier Klassen und werden in der Schuleingangsphase von der Sozialpädagogischen Fachkraft unterstützt. Das Kollegium sieht sich als multiprofessionelles Team, welches sich durch die verschiedenen Professionen und Erfahrungen bei der Arbeit mit den Kindern gegenseitig unterstützt und ergänzt. Aktuell werden SchülerInnen mit diagnostiziertem Förderbedarf in den Bereichen Lernen, Sprache, geistige Entwicklung sowie emotional-soziale Entwicklung unterrichtet.

Der schulische Förderverein unterstützt die pädagogische Arbeit mit dem Ziel, über die Bereitstellung von Spendengeldern schulische Maßnahmen zur Förderung der Kinder oder besondere Aktivitäten zu ermöglichen.

Einen hohen Stellenwert haben immer schon die Sprachfördermaßnahmen an unserer Schule. Die Schule verfügt über Integrationsstellenanteile, so dass Kinder im Bereich Deutsch als Zweitsprache (DaZ) differenziert gefördert werden können. SeiteneinsteigerInnen ohne Deutschkenntnisse erhalten mehrmals in der Woche eine intensive Förderung in Deutsch-Förderstunden.

All diese Maßnahmen zeigen, dass das schulische Leben an unserer Grundschule vielfältig, bunt und abwechslungsreich ist und dass die Schule ein Konzept entworfen hat, das es gemeinsam, den Bedürfnissen der Kinder entsprechend, weiter zu entwickeln gilt.

2. Leitgedanken unserer pädagogischen Arbeit

Wir sind eine katholische Grundschule mit christlicher Orientierung. Aufgrund der vielfältigen Zusammensetzung unserer Schülerschaft ist Achtung anderen Nationalitäten, Religionen und Lebensanschauungen gegenüber Voraussetzung unserer Gemeinschaft und wird von allen Kindern und Lehrpersonal überzeugend gelebt. Wir streben die Integration aller Kinder an und bieten eine Atmosphäre der Offenheit und vertrauensvollen Zusammenarbeit an.

Eine Leitidee des Kollegiums ist die Entwicklung von Selbstkompetenz der Kinder. Sie bezieht sich auf die Förderung der Selbstständigkeit, des Selbstbewusstseins und der Selbsteinschätzung. Ein weiterer Schwerpunkt besteht darin, die Kinder zu strukturiertem, ausdauerndem und zuverlässigem Lernen anzuleiten.

Der Aufbau der Sozialkompetenz bildet ein weiteres wichtiges Arbeitsfeld. Hier finden die Kinder Anleitung zu einem respektvollen und rücksichtsvollen Umgang mit allen Mitgliedern der Schulgemeinde.

Unser Angebot in Partner- oder Gruppenarbeit kooperativ Problemlöseverhalten zu trainieren, trägt langfristig zur Übernahme von Verantwortung für einen gemeinsamen Lernprozess und somit zur Entwicklung von Teamfähigkeit bei.

3. Unser Erziehungskonzept

3.1 Grundgedanken

Das Erziehungskonzept greift die Leitgedanken unseres pädagogischen Konzepts auf. Durch das Vorbild der LehrerInnen und pädagogischen MitarbeiterInnen wollen wir die Kinder zur Selbstständigkeit und Mitbestimmung führen. Zum Erwerb fachlicher Kompetenzen leiten wir die SchülerInnen an, strukturiert zu arbeiten und zunehmend Verantwortung für den eigenen Lernprozess zu übernehmen. Die gegenseitige Wertschätzung führt zum Aufbau eines positiven Selbstwertgefühls und unterstützt den Lernprozess.

Mit diesen Voraussetzungen erwerben die Kinder in kooperativen Strukturen die Möglichkeit, ein Gemeinschaftsgefühl für die Klasse zu entwickeln. Dadurch lernen sie schon frühzeitig, die Ressourcen jedes Mitschülers zu nutzen und in der Gruppe Verantwortung für ein gemeinsames Ziel zu übernehmen, d. h. teamfähig zu werden. Dies schließt den Aufbau einer situationsgerechten Frustrationstoleranz ein.

Die LehrerInnen und die pädagogischen MitarbeiterInnen der KGS Beeckstraße respektieren und fördern die Individualität jedes Kindes. Gleichzeitig fordern sie die Kinder zu respektvollem Verhalten, Rücksichtnahme und gegenseitiger Toleranz auf.

Diese Erziehungsziele lassen sich nur in einer transparenten und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Eltern verwirklichen. Dabei „achtet die Schule das Erziehungsrecht der Eltern...“ (§2 Schulgesetz NRW).

Durch die Schulordnung werden Kindern und Eltern die Regeln für das schulische Zusammenleben transparent gemacht. Alle Lehrkräfte und pädagogischen MitarbeiterInnen achten konsequent auf die Einhaltung des Regelwerks.

Zum pädagogischen Leitbild unserer Schule wird das Lehrerkollegium gemeinsam mit dem OGS-Kollegium im Rahmen eines pädagogischen Ganztages im Februar 2023 arbeiten. Daher kann dieser Punkt (3.1) erst zu einem späteren Zeitpunkt weiter ausgeführt werden.

Schulordnung der Grundschule Beeckstraße

- 1) Ich bin pünktlich.
- 2) Ich gehe immer langsam und leise durch Treppenhaus und Flur.
- 3) Ich nehme Rücksicht und störe niemanden.
- 4) Ich achte darauf, dass die notwendigen Arbeitsmaterialien vollständig sind.
- 5) In den Pausen und nach dem Unterricht halte ich mich auf dem großen Schulhof auf und verlasse ihn nicht.
- 6) Ich helfe, wenn ich helfen kann. Ich hole Hilfe bei der Aufsicht, wenn es nötig ist.
- 7) Ich spiele Fußball nur auf dem Ballspielplatz. Ich spiele nur mit weichen Bällen.
- 8) Ich achte auf Sauberkeit und Ordnung. Ich erledige meine Dienste zuverlässig.
- 9) Ich verletze niemanden mit Worten oder mit Taten.
- 10) Ich gehe mit eigenen und fremden Sachen sorgfältig um. Ich nehme keine Sachen ohne Erlaubnis.
- 11) Ich folge den Anweisungen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule.



3.2 Methoden zur Förderung der sozial-emotionalen Entwicklung

1. „Lubo aus dem All“

In der Klasse 1 findet einmal wöchentlich ein spielerisches Trainingsprogramm zum frühzeitigen Erwerb sozial-emotionaler Kompetenz statt. Mittels strukturierter, ritualisierter Abläufe erarbeiten die Schülerinnen und Schüler mit der Handpuppe Lubo gemeinsame Regeln für ein gutes Miteinander im Schulalltag. Dies beugt Verhaltensauffälligkeiten vor und verbessert gleichzeitig das Lernklima.

2. „Glück“

In den Klassen 2 bis 4 findet einmal wöchentlich das Förderkonzept „Glück“ statt, das auf „Lubo aus dem All“ aufbaut. Dieser Unterricht unterstützt die Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Die Kinder sollen sich ihrer Stärken und Fähigkeiten bewusst werden und kreativ und selbstbewusst agieren. Es soll Raum für kreatives Schaffen ermöglicht werden und trägt so zu einem gelingenden Lernen und Leben bei.

3. „Gewaltfrei Lernen“:

Die Schulgemeinschaft setzt sich für ein gewaltfreies Miteinander und eine friedliche Konfliktlösung ein. In diesem Schuljahr ist, wie bereits im Schuljahr 2016/17, das Projekt „Gewaltfrei Lernen“ ein Themenschwerpunkt in der KGS Beeckstraße. SchülerInnen, Personal sowie interessierte Eltern nehmen am Programm teil. Hierbei handelt es sich um ein bewegungs- und erlebnisreiches Trainingsprogramm zur Gewaltprävention und Förderung sozialer Kompetenzen, das von geschulten ModeratorInnen mit großem Erfahrungsschatz im pädagogischen Bereich durchgeführt wird.

Die Besonderheiten der bekannten Corona-Einschränkungen spiegeln sich bei den Kindern in übersteigerten Empfindlichkeiten, starken Ablösungsängsten vom Elternhaus, Konzentrationsschwierigkeiten etc. wieder. Dies wirkt sich neben emotionaler Verunsicherungen auch auf die Lern- und Leistungsfähigkeit der Kinder aus. Ausgehend von dem Gedanken, dass man besser lernt, wenn man sich angstfrei und angenommen fühlt, wird eine Atmosphäre geschaffen, die möglichst gute Voraussetzungen für eine unbeschwerte Grundschulzeit gewährleistet.

Es wird sehr nah an der Lebens- und Gefühlswelt der SchülerInnen einer Grundschule gearbeitet. Handlungsmöglichkeiten im alltäglichen Miteinander in Schule und/oder Familie werden, lebensnah und für Kinder nachvollziehbar, in Rollenspielen erarbeitet. So kann

ein friedlicher und angemessener Umgang in Konfliktsituationen geübt werden. Ritualisierte Handlungsabläufe geben den Kindern Sicherheit.

Das pädagogische Personal der KGS Beeckstraße nimmt ebenso an den Trainingseinheiten teil, so dass allen die Grundgedanken und Handlungsmöglichkeiten des Programms vertraut sind.

Auch interessierten Eltern wird das Angebot der Teilnahme gemacht, so dass eine hohe Nachhaltigkeit und Wirksamkeit der Programminhalte erzielt werden kann.

4. Schulinterne Konzepte und Vereinbarungen für schulische Arbeitsfelder

4.1 Die Offene Ganztagschule

Durch einen Erlass des Ministeriums erhielten Grundschulen in NRW vom Schuljahr 2003/04 an die Möglichkeit, sich in Offene Ganztagschulen (OGS) umzuformen. Die Schulkonferenz beschließt bereits im Frühjahr 2003 als eine der ersten Aachener Grundschulen von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen, um den Kindern ein verbessertes Nachmittagsangebot mit Fördermöglichkeiten und Kursen zur Freizeitgestaltung machen zu können.

Aufgrund der kontinuierlichen Weiterentwicklung und nach dem Ausbau der Räumlichkeiten betreut die OGS im Schuljahr 2022/2023 bereits 95 Kinder in 4,5 Gruppen.

Seit dem Schuljahr 2008/09 ist das Pädagogische Zentrum Aachen e.V. (PÄZ) der außerschulische Partner, der für die Durchführung der Ganztagsbetreuung zuständig ist. Die Kinder werden durch ein interkulturelles und interdisziplinäres Team von pädagogischen Fachkräften (SoziologInnen, SozialpädagogInnen, Diplom-PädagogInnen, ErzieherInnen) gefördert.

Entsprechend der Konzeption, die Wert auf eine ganzheitliche Förderung legt, stehen die Kinder im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit, so dass gezielt an ihre Lebenswelt, ihre Stärken und Schwächen angeknüpft wird. Dementsprechend ermöglichen wir ein integrationsförderndes und ganzheitliches Bildungsangebot, welches den Kindern individuelle Spielräume und Lernwege eröffnet. Die Kinder erlernen neben kognitiven und

methodischen vor allem auch persönliche und soziale Kompetenzen wie Team-, Kritik- und Beziehungsfähigkeit.

Im Alltag wird großer Wert auf Respekt und Akzeptanz, gegenseitige Anerkennung und Unterstützung untereinander gelegt.

Die Förderung der Kinder basiert auf sechs Grundmodulen:

Bewegung

Wahrnehmung

Sprachförderung

Selbstbewusstsein

Konzentration

Entspannung

Die Kinder erhalten täglich ein warmes Mittagessen, das von einer Aachener Firma geliefert wird. Im Rahmen der Lernzeit wird den Kindern die Möglichkeit geboten, ihre Hausaufgaben in ruhiger Atmosphäre zu erledigen. Dabei werden sie durch LehrerInnen und PädagogInnen unterstützt.

Im Mittelpunkt der vielfältigen Kursangebote, deren Aufgabe neben einer gezielten Freizeitpädagogik auch die Förderung der sozialen und emotionalen Kompetenzen ist, stehen interessenorientierte Arbeitsgemeinschaften und Projektgruppen. Insgesamt wird ein ausgewogenes Verhältnis von Freispiel, Kursangeboten, verbindlichen Tätigkeiten und Entspannungsangeboten angestrebt. Kurse aus dem Bereich der Museumspädagogik, der Musikschule und örtlichen Sportvereinen ergänzen das Angebot seit vielen Jahren.

In den Schulferien wird zudem ein verlässliches und abwechslungsreiches Freizeit- und Bildungsangebot von 8:00-16:00 Uhr durchgeführt, das immer in der ersten Herbst- und Osterferienwoche und in den ersten drei Wochen der Sommerferien stattfindet.

Eine starke Vernetzung zwischen dem schulischen und außerschulischen Bereich wird unter anderem durch den hohen Lehrerstellenanteil, der in die Arbeit der OGS einfließt, erreicht. Regelmäßige Teambesprechungen auf Leitungsebene sowie gemeinsame Konferenzen koordinieren die pädagogische Arbeit.

4.2 Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf

Im Schuljahr 2007/08 begann die Arbeit im Gemeinsamen Lernen, der integrativen sonderpädagogischen Förderung mit den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache und emotionale-soziale Entwicklung und wurde im Laufe der Zeit um die Förderschwerpunkte geistige Entwicklung und körperlich/motorische Entwicklung erweitert.

Die Tätigkeit der sonderpädagogischen Lehrkräfte bedingt eine Vielzahl von Aufgaben in unterschiedlichen Arbeitsfeldern. Hierzu gehören:

- o Integration der GL-SchülerInnen in eine Regelklasse
- o Teamteaching mit MPTs
- o Kleingruppen- bzw. Einzelförderung
- o Elternarbeit
- o Zusammenarbeit mit schulinternen Organisationen
- o Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen

Gemeinsames Lernen bietet die Möglichkeit, Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf in die Regelschule zu integrieren. Sowohl Schulneulinge als auch bereits eingeschulte, in die Klasse integrierte Kinder werden sonderpädagogisch gefördert.

Die beteiligten Lehrkräfte erstellen für die GL-Kinder, aber auch für andere Kinder einen individuellen Förderplan mit angemessenen Lernzielen, der regelmäßig fortgeschrieben und evaluiert wird. Zurzeit stehen für diese Fördergruppen Gruppenräume zur Verfügung, die mit entsprechendem Fördermaterial ausgestattet sind.

Zu Förderkonferenzen werden regelmäßig alle Personen eingeladen, die in Kontakt mit dem Kind stehen, so dass Absprachen zur Förderung und Entwicklung des Kindes getroffen werden können.

4.3 Individuelle Förderung

Alle Kinder erfahren die gleiche Wertschätzung an unserer Schule. Daher liegt uns die individuelle Förderung der einzelnen SchülerInnen besonders am Herzen. Mit Hilfe der Fortbildung "Vielfalt fördern", wurde der Umgang mit Heterogenität in unseren Klassen beleuchtet und zusätzliche Ziele zur individuellen Förderung gesetzt. Da sich die Fortbildung über zwei Jahre erstreckt, arbeitet das Kollegium fortlaufend an dem Schwerpunkt.

Während regelmäßiger Teamzeiten und Team-Padlets beraten sich die MPTs (multiprofessionelle Teams) über die einzelnen Klassenmitglieder. Ergebnisse des

Austauschs findet man u.a. in Protokollen oder Förderplänen der Kinder. Seit Beginn des Schuljahres 2022/23 rückt das eigenständige/selbst aktive Arbeiten der SchülerInnen mehr in den Vordergrund. Die Einführung von Planarbeit (seit Mitte August 2022) in allen Klassen in den Fächern Deutsch und Mathe zielt auf eine individuellere Förderung, bessere Lernerfolge und eine höhere Motivation der Kinder ab. Zunächst findet die sogenannte Selbstlernstunde dreimal wöchentlich statt. Durch kollegiale Hospitationen reflektieren die Lehrkräfte den eigenen Unterricht, die Lernprozesse sowie die Lernstände der Kinder.

Differenzierter Förder- und Forderunterricht in unterschiedlichen Bereichen findet während einzelner Schulstunden nach Absprache der MPTs in Kleingruppen statt.

4.4 Die Schuleingangsstufe

4.4.1 Unterrichtliche Organisation

Die Klassen 1 und 2 werden in der Katholischen Grundschule Beeckstraße getrennt nach Jahrgängen unterrichtet. Maßgeblich hierfür ist der §11 des Schulgesetzes NRW aus 2006. Die Schuleingangsphase dauert in der Regel zwei Jahre. Sie kann in besonderen Fällen auch in einem bzw. drei Jahren durchlaufen werden.

4.4.2 Die Aufgaben der Sozialpädagogik

Ein gelingender Einstieg in die ersten Grundschuljahre ist Voraussetzung für erfolgreiches Lernen und damit für eine positive Entwicklung des Kindes. Daher unterstützt eine Sozialpädagogin mit einer halben Stelle den Unterricht in der Schuleingangsstufe, indem sie einzelne Kinder oder kleine Gruppen in den ersten beiden Schuljahren fördert, Eltern und Lehrkräfte berät und bei Bedarf mit außerschulischen Institutionen zusammen arbeitet.

Zu ihren Aufgaben gehört darüber hinaus

- o die Schuleingangsdiagnostik
- o der Austausch mit den Kindertageseinrichtungen
- o die Überprüfung des Sprachstandes
- o die Erstellung von Förderplänen

Alle an Fördermaßnahmen beteiligten Lehrkräfte der Eingangsstufe treffen sich regelmäßig, um Absprachen zu einzelnen Kindern und deren Lernfortschritten zu treffen.

Hohe Akzeptanz sowohl in der Grundschule als auch in Elternhäusern und den Kitas findet unser vorschulisches Förderangebot „Fit für die Schule“. Die Sozialpädagogin lädt in diesem Projekt die Schulneulinge bereits ein halbes Jahr vor der Einschulung einmal wöchentlich in die Schule ein, so dass die Kinder das schulische Umfeld erleben und künftige MitschülerInnen und Lehrkräfte kennen lernen können. Gleichzeitig werden Stärken und Schwächen der Kinder deutlich, Beratungsgespräche können geführt und Kontakte zum Elternhaus geknüpft werden, so dass der Grundstein für eine gute Zusammenarbeit bereits frühzeitig gelegt werden kann.

4.5 Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund

Schon immer hatte die Sprachförderung einen hohen Stellenwert an der Grundschule Beeckstraße. Wir sind grundsätzlich der Auffassung, dass sich Sprachenlernen unabhängig vom Unterrichtsfach bei allen kindlichen Aktivitäten vollzieht. Besonders wichtig ist in diesem Zusammenhang der Besuch der OGS, da sich die Kinder hier ganztags in einer deutschsprachigen Umgebung aufhalten und ungezwungen auch beim Spiel oder beim Essen miteinander ins Gespräch kommen können. Voraussetzung für eine gelungene sprachliche Integration ist, dass Deutsch allgemein als Verständigungssprache akzeptiert ist. Da unsere Kinder aus vielen verschiedenen Nationen kommen und immer nur wenige Kinder eine gemeinsame Muttersprache haben, ist dies bis heute immer selbstverständlich gewesen.

Um zu guten schulischen Leistungen besonders im Lesen und in der Schriftsprache zu kommen, benötigen viele ausländische Schülerinnen und Schüler jedoch zusätzliche Förderung. Dies kann sowohl Kinder betreffen, die bereits in der zweiten Generation hier leben und in Deutschland geboren sind, als auch Kinder, die als SeiteneinsteigerInnen erst kürzlich nach Deutschland gekommen sind.

Bei der Anmeldung der Schulneulinge wird der Sprachstand jedes Kindes ermittelt. Kinder mit sprachlichen Defiziten werden in Absprache mit der Kita gegebenenfalls verpflichtet, an der Sprachförderung in der zuständigen Kindertagesstätte teilzunehmen.

Alle zwei Jahre wird die Zuweisung von Integrationshilfestellen neu beantragt. Jede Klasse erhält zusätzlich zum Deutschunterricht ca. drei Förderstunden zur Aufarbeitung von

sprachlichen Defiziten. SeiteneinsteigerInnen ohne Deutschkenntnisse werden an mehreren Tagen in der Woche in Deutsch-Förderstunden in Kleingruppen unterrichtet. So ist eine Integration in die Klasse von Anfang an gewährleistet, ohne dass die Sprachförderung zu kurz kommt.

Das Kollegium hat sich nach einer umfangreichen Fortbildungsmaßnahme auf das Konzept DemeK (Deutschlernen in mehrsprachigen Klassen) verständigt. Die Methoden und Inhalte dieses Konzepts werden in allen Klassen angewandt.

Auf der Basis des Schulgesetzes des Landes NRW, allen Schülerinnen und Schülern auch mit nicht deutscher Herkunftssprache gleichwertige Bildungsabschlüsse zu ermöglichen, nimmt die KGS Beeckstraße seit 2014 am Programm QuisS – Qualität in sprachheterogenen Schulen teil.

Die vier Handlungsfelder des QuisS Hauses:

- Unterrichtsentwicklung
- Schulentwicklung
- Vernetzung in der Kommune
- Stärkung interkultureller und ästhetischer Kompetenzen

Ergänzende Angebote finden sowohl in der täglichen Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern als auch in der langfristigen Planung der Schulentwicklung kontinuierlich Berücksichtigung.

Dies geschieht durch regelmäßigen Austausch der Kolleginnen untereinander in Konferenzen sowie Festschreibung und Umsetzung von Regeln für die Einhaltung eines DemeK gerechten Unterrichts in allen Fächern.

Die Schulleitung, die Steuergruppe und die Sprachbeauftragte begleiten unter Einbeziehung der regionalen Koordinatorinnen und der Teilnahme an regionalen QuisS Treffen sowie Fortbildungsveranstaltungen die weitere Entwicklung.

Seit der Supervision durch den schulpsychologischen Dienst mit dem Ziel der Implementierung der QuisS Ziele in die pädagogische Arbeit sind die Mitarbeiter/innen der OGS in den Prozess der Gestaltung eines sprachsensiblen Schultags miteinbezogen.

4.6 Das Leseförderkonzept

Die Lesemotivation und die Lesegewohnheiten sind bei den Kindern der Grundschule Beeckstraße unterschiedlich ausgeprägt. Ziel des Leseförderkonzeptes ist es, eine überdauernde Lesemotivation zu wecken und die Lesekompetenz als praktische Lebenshilfe zu nutzen. Folgende Kompetenzen werden gemäß der Richtlinien und Lehrpläne von den SchülerInnen erwartet:

- über Lesefähigkeiten verfügen
- über Leseerfahrungen verfügen
- Texte erschließen/ Lesestrategien nutzen
- Texte präsentieren
- mit Medien umgehen

Um diesen Kompetenzerwartungen gerecht zu werden, führt die KGS Beeckstraße folgende Maßnahmen durch:

- Besuch der öffentlichen Bibliothek der Stadt Aachen mit der Klasse einmal jährlich
- Ausleihe von Bücherkisten
- Buchpräsentationen durch die Kinder im Unterricht
- Gemeinsame Lektüre und Besprechung eines Kinderbuches im Unterricht jeder Jahrgangstufe
- Lesetests im Unterricht
- Nutzung einer Schulbibliothek
- Schulübergreifendes Vorleseprojekt in den Netzwerkschulen KGS Bildchen, KGS Michaelsbergstraße, KGS Passstraße und KGS Düppelstraße
- Lesen mit Antolin

4.7 Kriterien zur Leistungsmessung

Die Grundlagen der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz NRW verankert. Die Leistungsmessung orientiert sich an den Richtlinien und Lehrplänen der einzelnen Fächer und am erteilten Unterricht. Hierbei wird der individuelle Lernfortschritt des Kindes mit berücksichtigt (vgl. Richtlinien 6.2). Die im Laufe der Grundschulzeit erbrachten Leistungen stellen den entscheidenden Maßstab für die Empfehlung der Grundschule beim Übergang in die weiterführenden Schulen dar.

Alle mündlichen, praktischen und schriftlichen Leistungen eines Schülers bzw. einer Schülerin fließen in die Leistungsbewertung mit ein. Hierzu gehören:

- angekündigte Klassenarbeiten in Deutsch und Mathe
- mündliche Unterrichtsbeiträge
- den Unterricht vorbereitende Leistungen
- praktische Arbeiten

Die Kinder sollen im zweiten Schuljahr behutsam an die Noten, die ab der zweiten Jahreshälfte erteilt werden, herangeführt werden.

Die Leistungsstandards für alle Fächer sind in Fachkonferenzen festgelegt worden. Die Noten sollen für die Kinder und Eltern transparent sein. Die SchülerInnen werden schrittweise zu einer realistischen Selbsteinschätzung angeleitet.

Um den Eltern die vereinbarten Kriterien zu verdeutlichen, werden die Zeugnisse kompetenzorientiert verfasst, indem vorformulierte Aussagen zu den Lernzielen in den einzelnen Fächern angekreuzt und mit einer Note versehen werden.

Die Leistungen in den Fächern werden durch Aussagen über das Arbeits- und Sozialverhalten ergänzt.

4.8 Gesundheitserziehung

Nach langjähriger Teilnahme am Landesprogramm BuG (Bildung und Gesundheit) führen wir die inhaltliche Arbeit nun eigenverantwortlich fort. Bausteine unserer Gesundheitserziehung finden sich in folgenden Bereichen:

Bewegung:

- o Sportliches Angebot im Rahmen der OGS
- o regelmäßige Teilnahme an den Sommerbundesjugendspielen
- o Durchführung eines Sporttages alle 2 – 3 Jahre
- o Jährliche Wander- und Waldtage

- o Durchführung von Spielefesten im Rahmen von Schulfesten
- o Besuch der Kletterhalle mit allen Klassen einmal jährlich (Bildungszugabe)
- o Fahrrad- und Rollertraining
- o Ernährung
- o Gesunde Ernährung mit praktischer Anleitung als Inhalt des Sachunterrichts
- o Gesundes Frühstück
- o Teilnahme am EU-Schulobstprogramm seit Frühjahr 2010
- o Beratung
- o Gesunde Familiengrundschule / Elterncafé im Martin-Luther-Haus als Treffpunkt von Eltern, einer Lehrerin und pädagogischem Personal der OGS zwecks Austausch über Fragen des Schullebens und zum Knüpfen privater Kontakte; Verantwortlich für die Organisation sind die OGS-Leiterin und die Sprachbeauftragte.

4.9 Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeiterin ergänzt unser pädagogisches Team mit einer halben Stelle. Sie bietet Beratung an für Kinder, deren Familien und Lehrkräfte. Sie unterstützt Familien in schwierigen Lebenssituationen, z.B. bei der Beantragung von BuT-Geldern. Sie hält Kontakt zu den Institutionen der Jugendhilfe, schlichtet bei pädagogischen Konflikten, kann Krisenintervention leisten.

Im Rahmen des Unterrichts führt die Schulsozialarbeiterin ein Streitschlichtungsprogramm im 3. Schuljahr und das Marburger Konzentrationstraining im 2. Schuljahr durch. Darüber hinaus begleitet sie Klassen bei Schulwanderungen, Fahrten und kulturellen oder sportlichen Aktivitäten.

Weiterhin nimmt sie einmal im Monat an den Teamsitzungen der OGS teil und tauscht sich kontinuierlich mit den Klassenteams und der Schulleitung aus.

4.9 Partizipation von Eltern und Kindern

Eine offene, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Elternhäusern ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Elternarbeit findet an unserer Schule in verschiedenen Bereichen statt: Zweimal jährlich wird zu Klassenpflegschaften, Schulpflegschaftssitzungen und Schulkonferenzen eingeladen. Eltern haben neben den

beiden Elternsprechtagen die Möglichkeit zusätzliche Gesprächstermine zu vereinbaren, falls im Einzelfall besonderer Beratungsbedarf besteht.

Im Rahmen des Eltern-Cafés und bei schulischen Festen besteht Gelegenheit zu zwanglosem Beisammensein und zum informellen Gespräch. Die Gestaltung schulischen Lebens ist ohne die Unterstützung der Eltern kaum zu leisten. Dies gilt besonders für Feste wie Sankt Martin, Weihnachtsfeier, Schulfest, aber auch für Wandertage oder Aktivitäten der einzelnen Klassen. Zahlreiche Anregungen der Eltern haben die Entwicklung der Schule in den letzten Jahren maßgeblich mit gestaltet.

Die Kinder sollen demokratische Grundsätze kennenlernen, indem sie KlassensprecherInnen wählen und eigene Belange in der Klasse diskutieren lernen. Regelmäßig trifft sich die Kinderkonferenz, in der sich alle KlassensprecherInnen mit der Schulsozialarbeiterin und OGS-Leitung über Probleme, Wünsche oder offene Fragen austauschen. Einmal jährlich nehmen VertreterInnen der Kinderkonferenz am Aachener Kinderparlament im Rathaus der Stadt Aachen teil.

B Planung der Schulentwicklung

Fort- und Weiterbildung unterstützen das Schulpersonal auf die Vielfalt der SchülerInnen einzugehen. Dazu setzen wir uns in der KGS Beeckstraße unter anderem jedes Jahr einen neuen Schwerpunkt im Bereich der Inklusion.

1. Das QuisS-Programm

Das Kollegium beschloss im Schuljahr 2014/15 am Fortbildungsprogramm der Bezirksregierung Köln QuisS (Qualität in sprachheterogenen Schulen) teilzunehmen. Basis dafür ist eine systematische Unterrichtsentwicklung im Bereich DemeK (Deutsch in mehrsprachigen Klassen). Das Kollegium wurde an fünf Terminen durch eine externe Moderation geschult und bei diesem Prozess begleitet. Neue Kolleginnen, die an der Maßnahme nicht teilgenommen haben, wurden im Anschluss schulübergreifend über dieses Konzept informiert. Um die Nachhaltigkeit zu gewährleisten, berät der

schulpsychologische Dienst im Schuljahr 2017/18 die Steuergruppe bei der Implementation der Inhalte in den schulischen Unterricht. Im Schuljahr 2021/22 wurde - nach der Phase des Distanzunterrichts bedingt durch die Corona-Pandemie - Demek wieder aktiv im Unterricht aufgenommen und durch verbindliche Vereinbarungen im Kollegium sowie der Teilnahme an Netzwerktreffen die Arbeit am QuisS-Programm vertieft.

2. Kompetenzorientierte Arbeitspläne

Aufgrund der Vorgaben des Schulgesetzes erarbeitet das Kollegium kontinuierlich kompetenzorientierte Arbeitspläne für alle Fächer. In den Fachkonferenzen werden die Arbeitspläne regelmäßig überprüft und veränderten Gegebenheiten angepasst. Der kollegiale Austausch ist für die Qualitätssicherung von Unterricht unerlässlich.

C Fortbildungsplanung

Die Fortbildungsplanung orientiert sich grundsätzlich an der aktuellen schulischen Situation. Sie nimmt Bezug auf den jährlichen Arbeitsplan der Schule und berücksichtigt dabei den konkreten Fortbildungsbedarf des Kollegiums. Fortbildung soll kollegiumsintern erfolgen. Sie kann im Rahmen von ganztägigen pädagogischen Konferenzen oder aber in Form von halbtägigen Lehrerkonferenzen stattfinden. Wenn Einzelveranstaltungen besucht werden, die für das Kollegium von Interesse sind, berichten die TeilnehmerInnen auf der Lehrerkonferenz davon.

LehrerInnen und MitarbeiterInnen der OGS nahmen kürzlich an folgenden Fortbildungen teil:

„Vielfalt fördern“ (auf 1,5-2 Jahre angelegt, beginn 01/2022) durch das Kompetenzteam Aachen

Diabetes Schulung (08/2021)

Ipad-Fortbildung (11/2021)

1. Hilfe-Kurs (12/2021)

Neue Lehrpläne (03/2022)
Fortbildung mit Rudi Rohde (04/2022)
Digitalisierung (05/2022)
Brandschutzschulung (05/2022)
Auf dem Weg zur Inklusiven Schule (05/2022)
Glück (08/2022-04/2023) durch Malaika e.V.
Gewaltfrei Lernen (09/2022)

D Evaluation

Regelmäßige Evaluation überprüft die Erreichung der gesetzten Ziele, deckt Stärken und Schwächen in der schulischen Arbeit auf und trägt so entscheidend zur Qualitätssteigerung bei. Verschiedene Evaluationsmethoden finden daher immer wieder Anwendung zur Überprüfung schulischer Entwicklungsprozesse.

Aachen, im September 2022